

## PRESSEAUSSENDUNG

### WK Wien ad FSG-Wien-Jugend: Retro-Klassenkampf ist anachronistisch

Wien, 20.09.2016 - Der Gewerkschaftsjugend ist offenbar entgangen, dass die Wiener Arbeitgeberbetriebe trotz gesamtwirtschaftlich schwierigem Umfeld noch nie so viele Menschen in Beschäftigung hatten wie derzeit. Darüber hinaus investieren die rund 4.000 Wiener Lehr-Ausbildungsbetriebe jedes Jahr 270 Millionen Euro in die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses. Diesen Einsatz ignoriert die Gewerkschaftsjugend in jeder Diskussion. Dass es Maßnahmen zur Senkung der Wiener Rekordarbeitslosigkeit braucht, ist unbestritten. Das kann aber nur über ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Wien funktionieren: Entbürokratisierung, weniger Auflagen, weniger Unternehmerschikane, eine unternehmerfreundliche Grundhaltung, Sicherung von Betriebsflächen und konkrete Projekte zur Ankurbelung der Wirtschaft. Wenn man das auf Schiene bringt, schaffen die Betriebe tausende neue Jobs.

#### Kommunalsteuer für Lehrlinge abschaffen

Will man die betriebliche Ausbildung in Wien stärken, kann man in einem ersten Schritt die Kommunalsteuer für Lehrlinge abschaffen. Die Stadt kassiert mit dieser Kommunalsteuer drei Prozent von jeder Lehrlingsentschädigung, zahlen müssen den Betrag die Ausbildungsbetriebe. Streicht man diese Steuer, sparen sich die Wiener Ausbildungsbetriebe 3,7 Mio. Euro jährlich. Geld, das für Investitionen in neue Lehr- und Arbeitsplätze verwendet werden könnte. Zudem wäre die Abschaffung dieser Kommunalsteuer ein positives Signal der Anerkennung und Motivation für die Wiener Ausbildungsbetriebe.

#### Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien  
Abteilung Presse und Medienmanagement  
Christian Wenzl  
Stubenring 8-10, 1010 Wien  
T 514 50-1585  
E christian.wenzl@wkw.at

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien  
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>